

Weltweite Premiere

In Deutschland wurden allein im vergangenen Jahr etwa 35.000 Kniegelenke implantiert. Der Gelenkverschleiß betrifft Patienten unterschiedlichen Alters. Neben altersbedingtem Verschleiß sind häufig auch Unfallfolgen die Ursache. Geht man von einer durchschnittlichen Standzeit einer Prothese von 10 bis 15 Jahren aus, so sind Wechseloperationen nicht selten. Diese stellen für den Patienten eine erhebliche körperliche Belastung dar. Bedingt durch den höheren Knochenverlust, den eine Wechseloperation mit sich bringt, ist eine optimale Belastungs- und Bewegungsfähigkeit nicht mehr herzustellen. Nicht außer Acht zu lassen sind auch die Kosten. Durch das Vermeiden oder die Reduzierung von Wechseloperationen werden Kosten gesenkt.



Prof. Dr. Martin Börner,
Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik Frankfurt am Main

den auf einer Kassette gespeichert, die der rund 300 Kilogramm schwere „Robodoc“ am Tag des Eingriffs bekommt. In Vorbereitung der Operation werden dem Patienten in einem kleinen Eingriff Markierungs- und Fixierungsschrauben eingesetzt, die dem Roboter zur Orientierung dienen.

Der immense Vorteil dieser computergestützten Operationshilfe gegenüber der konventionellen Methode ist die bestechende Präzision, mit der der Roboter die Schäfte fräst. Die Implantate werden zu 99 % exakt in den Knochen eingepasst. Selbst erfahrene Opera-

teure erreichen per Hand dagegen nur zwischen 30 % und 35 %, d.h. die Knochenauhöhlung weicht in der Regel beim Einsatz von „Robodoc“ nur um 0,05 Millimeter ab, der Genauigkeitsgrad bei erfahrenen Chirurgen liegt bei 1,2 Millimeter. Die Präzision der computergestützten Methode ermöglicht einen optimalen Knochenkontakt. Die Prothesenkomponenten können durch die 3D-Planung optimal den Beinachsen angepasst werden. Daraus resultierend wird von einer längeren Standzeit der Prothese ausgegangen.

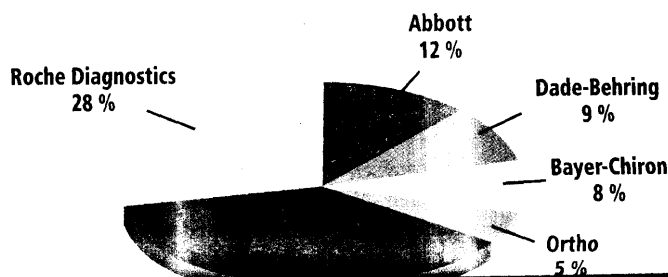
Seite 20

Marktführung in der Diagnostik ausgebaut

Die deutsche Tochtergesellschaft des Schweizer Pharmakonzerns Roche wird in wenigen Wochen die Gründung von bis zu fünf Gemeinschaftsunternehmen der Biotechnologie mit deutschen Universitäten bekannt geben. Das sagte Jürgen Schweizer, Mitglied der Geschäftsführung der Roche Deutschland Holding.

In der eigenen Pharmaforschung will sich Roche nach Angaben von Karl Schlingensiefel, ebenfalls Mitglied der Geschäftsführung, von

Diagnostik-Marktführer Deutscher Markt 1999 (Anteile in Prozent)



MANAGEMENT

Integrierte Versorgung	10
Kooperation + Erfolg	11
Med. Produkte-Aufbereitung	11
Gemeinsamkeit macht stark	12
Ein Netz voller Ideen	13

DIENSTLEISTUNG

Gut gebündelt	14
Preisbrecher in Sicht?	14
Sparvertrag	15
Solarenergie	16
Optimale Energiestrukturen	17

MEDIZIN

CARS 2000	19
Epidaur	19
Radiochirurgie-System	19
FELIX erleichtert OPs	20
Knieendoprothetik	20
Keine virtuelle Spielerei!	21

LaborMedien

Effizienz im Labor	23
Akkreditierung	23
Massive Kosteneinsparung	24
GLP	26
Thrombosen	27
Labordiagnostik	28
Neue Labor-EDV	29

NEWS

Gesundheitspolitik	2-3
Klinik Aktuell/Personalia	4-5
Verbandsnachrichten	6-7
Unternehmen/Märkte	8
F&E	9
LifeScience	28
Messe auf Papier	30
Termine	31
Zahlen/Daten/Fakten	32

216

KM A 50561421

Bibl. f. Medizin
Klinik Köln
Zemann-Str. 9

4220 Darmstadt
30123 E